

mühl
heim
am
main

Sommer 2026

magazin

JUZ!

60 Jahre JUZ & Bürgerpark

Mühlheims lebendige Mitte feiert ihr Jubiläum

STADT MÜHLHEIM

Das Verwaltungsteam
für Ihr Leben in Mühlheim

STADTWERKE

Nachhaltige Energie
und Bäder zum Wohlfühlen

BÜRGERHAUS

Willy-Brandt-Halle
Freiräume für Kultur
und Gemeinschaft

WOHNBAU

Gutes Wohnen
Neubau, Sanierung und
Management in einer Hand



Impressum

Herausgeber

Magistrat der Stadt Mühlheim am Main
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Wohnbau Mühlheim am Main GmbH
Mühlheimer Bürgerhaus GmbH
Vi.S.d.P.: Dr. Alexander Krey
Redaktion: Melanie Bauer, Olaf Burmeister-Salg,
Penny Gros, Rita Tiemann, Jutta Tobben

Kontakt

Magistrat der Stadt Mühlheim am Main
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main
Tel. 06108 6010
magazin@stadt-muehlheim.de

Produktion

Layout: Pozzi7
Titelbild: Katrin Schander
Druck: Gestaltung & Druck Seib GmbH, Mühlheim

Inhalt

- 4**
Stadtwerke
Neu im Team
- 6**
Vom Hallenbad ins Freibad
Abkühlung, Erholung und Badespaß
- 9**
Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer
m.bee erklärt
- 10**
Trinkwasser
Wasser ist wertvoll
- 12**
Engagement für ein sauberes Mühlheim
Wohnbau
- 15**
Notizen
Wohnbau
- 16**
Schulbetreuung
Ganztagsangebote in Mühlheim
- 18**
Das neue Wirtschaftsförderungskonzept
Ein Plan für den Standort Mühlheim
- 20**
Stadt Mühlheim
Highlights zum Herbstanfang
- 22**
60 Jahre Jugendzentrum und Bürgerpark
Mühlheims lebendige Mitte damals und heute
- 24**
Platz 9 von 10.817 im IW-Gemeindecheck
Mühlheims Nahversorgung wurde ausgezeichnet!
- 26**
Bürgerhaus Willy-Brandt-Halle
Neue Webseite und „Halle für Alle“
- 28**
Kreuzworträtsel



Liebe Leserinnen und Leser, herzlich Willkommen in der fünften Ausgabe des Mühlheim Magazins!

Mit dem September geht der Sommer in seine letzte Phase. Im Eventmonat des Jahres winken zahlreiche Veranstaltungen, das Freibad läutet die letzten Wochen der Saison ein und wichtige Projekte kommen noch einmal kräftig voran.

Mit dem heißen und langen Sommer in frischer Erinnerung widmen sich die Stadtwerke in dieser Ausgabe dem Thema Wassersparen. Was genau sind Wasserampeln, was macht die Situation in Mühlheim besonders und warum bewässert die Stadt die Stadtbäume?

Mit einem Blick auf das Freibad in Lämmerspiel runden die Stadtwerke die sommerlichen Themen in diesem Magazin ab.

Einem wichtigen Nachhaltigkeitsthema widmet sich die Wohnbau. Müll ist auch in der schönen Mühlenstadt ein Thema und wird immer mehr zum Problem. Müllbehälter müssen immer größer werden.

Die Stadt zeigt in dieser Ausgabe, wie sie sich einer ihrer wichtigsten Aufgaben widmet: Der Schulkindbetreuung. Ab dem Schuljahr 2026/2027 gibt es einen Rechtsanspruch für Grundschulkinder ab der ersten Klasse zu Ganztags-

betreuung. Durch Aus- und Neubau der Schulbetreuungen stehen bereits heute vielfältige Betreuungsangebote zur Verfügung, die kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Bedarfe angepasst werden.

Das neue Wirtschaftsförderungskonzept zeigt auf, wie die Wirtschaftsförderung in den nächsten Jahren positive Impulse setzen kann. Entstanden ist das Konzept mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain und im Dialog mit ortsansässigen Unternehmen sowie Expertinnen und Experten verschiedener Institutionen. Es soll als Handlungsgrundlage für das nächste Jahrzehnt und darüber hinaus dienen.

Wussten Sie schon, dass JUZ und Bürgerpark in diesem Jahr 60 Jahre alt werden? Und kennen Sie noch die Spiellok und den Modellbootteich? In dieser Ausgabe wagen wir einen Blick in die Vergangenheit, aber auch die Gegenwart.

Kleinstädtisch, modern, naturnah, vielfältig – und nun auch ausgezeichnet! Im „IW-Gemeindecheck Daseinsvorsorge 2026“ des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) erreichte Mühlheim Platz 9 unter insgesamt 10.817 Kommunen bundesweit! Damit gehört die Mühlenstadt zu den am besten

versorgten Städten Deutschlands.

Im September haben Sie die Qual der Wahl! Zahlreiche Veranstaltungen erwarten Sie mit Angeboten für Groß und Klein und für alle Geschmäcker. Inspiration finden Sie im Artikel der Stadt – oder auf der neuen Webseite der Willy-Brandt-Halle. Hier gibt es nicht nur einen Preisrechner für Ihr Wunschevent, sondern auch den überarbeiteten Veranstaltungskalender mit Bildern, erweiterten Informationen und Ticketing.

Diese und viele weitere Themen – und natürlich ein Kreuzworträtsel – erwarten Sie in dieser Ausgabe.

Kommen Sie gut in die Herbstzeit!

Dr. Alexander Krey
(Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main)
Melanie Bauer
(Geschäftsführerin der Stadtwerke GmbH)
Jutta Tobben
(Geschäftsführerin der Wohnbau GmbH)
Tommy Speicher
(Geschäftsführer der Mühlheimer Bürgerhaus GmbH)

Neu im Team!

Vom Minijob zur Festanstellung:

Eveline Schmidt verstärkt das Bäder-Team



Eveline Schmidt ist im Bäder-Team längst ein bekanntes Gesicht. Bereits im August 2005 begann sie ihre Tätigkeit als Auskraft bei den Stadtwerken und sammelte über viele Jahre hinweg umfangreiche Erfahrungen im Hallen- und Freibad. Deshalb freuen wir uns umso mehr, sie seit Mai 2026 als festes Bestandteil unseres Teams begrüßen zu dürfen. Zu ihren Aufgaben zählen die Arbeit an der Kasse, der Verkauf von Eintrittskarten und Schwimmkursen, die Beratung der Badegäste sowie organisatorische Tätigkeiten und die Unterstützung bei der Dienstplanung. Außerdem achtet sie darauf, dass sich die Besucherinnen und Besucher in einer sauberen und angenehmen Umgebung wohlfühlen. Nach ihrer Ausbildung in Polen zog Eveline nach Deutschland und arbei-

tete zunächst in einer Kosmetikfirma sowie später in einer Bäckerei. Parallel dazu begann sie ihre Tätigkeit bei den Stadtwerken. Besonders die vielfältigen Herausforderungen und die Nähe zu den Menschen machten die Stadtwerke für Eveline attraktiv. Vor allem schätzt sie das familiäre Arbeitsklima, den respektvollen Umgang miteinander und den starken Zusammenhalt im Team. Ihre langjährige Verbundenheit mit den Stadtwerken zeigt, wie wohl sie sich hier fühlt.

Nach Feierabend liest sie gerne, reist, fährt Fahrrad und verbringt viel Zeit in ihrem Garten. Selbst geerntetes Obst und hausgemachte Marmeladen teilt sie dabei gerne mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

Neu im Team Stromnetz:

Stefan Mehnert stellt sich vor

Mit Stefan Mehnert haben die Stadtwerke seit dem 1. März 2026 Unterstützung im Bereich Stromnetz gewonnen. Als Stromnetzmonteur sorgt er dafür, dass die Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Energie versorgt werden. Zu seinem abwechslungsreichen Aufgabengebiet gehören die Störungsbehebung im Stromnetz, die Wartung von Stationen, die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung sowie der Einbau und Austausch von Stromzählern. Bevor Stefan zu den Stadtwerken kam, war er mehr als 30 Jahre im Textilmaschinenbau tätig und bringt damit einen großen Erfahrungsschatz in seine neue Aufgabe ein.

Für die Stadtwerke hat sich Stefan ganz bewusst entschieden, weil ihn die Vielseitigkeit der Aufgaben und die Möglichkeit angesprochen haben, in einem zukunftsorientierten Unternehmen tätig zu sein. Ihm gefallen insbesondere die abwechslungsreichen Herausforderungen im Arbeitsalltag sowie das angenehme Arbeitsumfeld und der kollegiale Zusammenhalt im Team.

Privat ist er den Stadtwerken ebenfalls verbunden und besucht regelmäßig die von ihnen betriebenen Schwimmbäder.



Ein neues Gesicht bei den Stadtwerken:

Max Geißler ist neuer Technischer Leiter für Gas und Wasser



Als Technischer Leiter für den Bereich Gas und Wasser sowie Technische Führungskraft Gas ist Max Geißler seit dem 1. Januar 2026 Teil des Stadtwerke-Teams.

Er verantwortet das Gasnetz einschließlich der Gasdruckregel- und Messanlagen sowie die gesamte Wasserversorgung – von der Wassergewinnung über das Wasserwerk und den Wasserturm bis hin zum Wasser-Netz. Zudem hat er die Nachfolge von Stephan Petri, dem bisherigen Technischen Leiter des Bereichs, übernommen.

Max kann auf viele Jahre Berufserfahrung in der Energie- und Versorgungsbranche zurückblicken. Neben seiner Verantwortung für den Betrieb komplexer Versorgungsnetze war er in ver-

schiedenen Unternehmen tätig, wo er sein Fachwissen insbesondere in den Bereichen Projektmanagement, Produktion und technische Infrastruktur kontinuierlich ausbauen konnte.

Von den Stadtwerken war er auf Anhieb überzeugt. Ihn reizte die Möglichkeit, Verantwortung für eine sichere und zukunftsfähige Energie- und Wasserversorgung zu übernehmen. Zudem schätzt er die Nähe zur Region und die abwechslungsreichen Aufgaben bei den Stadtwerken.

Als besondere Pluspunkte nennt Max die kollegiale Zusammenarbeit, kurze Entscheidungswege und die Vielfalt seiner Aufgaben.

Einen Ausgleich zum Berufsalltag findet er in der Zeit mit seiner Familie, beim Sport sowie bei Ausflügen in die Natur.

Herzlich Willkommen:

Christian Wedekind übernimmt den Bereich Vertrieb

Seit dem 1. Mai 2026 verstärkt Christian Wedekind als neuer Vertriebsleiter die Stadtwerke. In seiner Funktion verantwortet er den gesamten Vertrieb sowie die Bereiche Kundenservice, Abrechnung und Marktkommunikation. Gemeinsam mit seinem Team sorgt er dafür, dass die Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Energie versorgt werden und von einem modernen, serviceorientierten Angebot profitieren. Zu seinen Aufgaben gehört es, Produkte und Tarife weiterzuentwickeln, bezahlbare Energielösungen anzubieten und digitale Services auszubauen. Dabei legt er besonderen Wert darauf gemeinsam mit seinem Team, Kundenanliegen schnell und unkompliziert zu bearbeiten – von der Beratung bis zur Abrechnung. Der gelernte Betriebswirt verfügt über viele Jahre Erfahrung in der Energiewirtschaft. Zuletzt war er als Bereichsleiter bei einem größeren Energieversorger

im Rhein-Main-Gebiet tätig und verantwortete dort unter anderem strategische Vertriebsthemen sowie die Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen.

Die Entscheidung für die Stadtwerke fiel ihm leicht: Viele Jahre lebte er in Mühlheim und durch familiäre Verbindungen zur Stadt fühlt er sich der Region weiterhin eng verbunden. Besonders schätzt er die kurzen Entscheidungswege, das kollegiale Miteinander und die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen sowie gemeinsam mit seinem Team die lokale Energiewende aktiv mitzugestalten.

In seiner Freizeit treibt Christian gerne Sport, geht wandern und verfolgt als großer Fußballfan das Geschehen auf dem Platz. Am wichtigsten ist ihm jedoch die Zeit mit Familie und Freunden.





Vom Hallenbad ins Freibad Lämmerspiel:

Abkühlung, Erholung und Badespaß

Das Jahr 2026 wird vielen Badegästen wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Auslöser war ein Ereignis, mit dem niemand gerechnet hatte: Am 27. April 2026 musste das Hallenbad aufgrund ernsthafter Schäden am Schwimmbecken mit sofortiger Wirkung geschlossen werden.

Bei einer technischen Überprüfung waren Risse im Becken festgestellt worden, die sich innerhalb kurzer Zeit deutlich vergrößerten und weiter ausdehnten. Aus Sicherheitsgründen blieb dem Bäder-Team der Stadtwerke keine andere Wahl, als den Badebetrieb umgehend einzustellen. Die Sicherheit der Badegäste hatte dabei oberste Priorität.

Ursprünglich war geplant gewesen, das Hallenbad erst im November 2026

im Zuge der anstehenden umfangreichen Sanierung zu schließen. Bis dahin sollten die letzten Monate gemeinsam mit den Badegästen gefeiert werden – mit besonderen Aktionen und einer Abschiedsveranstaltung, bevor das Bad für die rund zweijährige Sanierungsphase seine Türen schließt. Die unerwartete Entwicklung machte diese Pläne jedoch zunichte.

Start in die Freibadsaison

Damit Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Familien nicht lange auf den Badespaß verzichten mussten, arbeitete das Bäder-Team der Stadtwerke mit großem Einsatz daran, das Freibad in Lämmerspiel rechtzeitig für die Saison vorzubereiten. Am 15. Mai fiel der Startschuss für die Freibadsaison 2026.

Der Wettergott zeigte sich zunächst allerdings wenig sommerlich. Kühles und wechselhaftes Wetter sorgte dafür, dass die Besucherzahlen in den ersten Wochen noch verhalten ausfielen. Mitte Juni änderte sich das Bild schlagartig: Hochsommerliche Temperaturen lockten zahlreiche Gäste ins Freibad und machten das Bad schnell zu einem beliebten Treffpunkt für alle, die Abkühlung suchten.

Familiäre Atmosphäre und Erholung vor der Haustür

Das Freibad in Lämmerspiel überzeugt mit seinem familiären Charakter und bietet die Möglichkeit für einen entspannten Kurzurlaub direkt vor der eigenen Haustür. Unterschiedliche Becken und großzügige Liegeflächen sorgen dafür, dass Besucherinnen



Eine Auszeit auf der VIP-Liegewiese genießen.

und Besucher aller Altersgruppen auf ihre Kosten kommen.

Für die jüngsten Gäste steht ein 10 mal 10 Meter großes Babyplanschbecken mit neuen Wasserspielgeräten zur Verfügung, die im Jahr 2025 installiert wurden. Im 10 mal 5 Meter großen Nichtschwimmerbecken mit einer Wassertiefe von 60-70 Zentimetern können Kinder spielen und erste Erfahrungen im Wasser sammeln.

Sportlich Aktive finden im Schwimmbecken ideale Bedingungen. Das 25 mal 15 Meter große und 1,60 Meter tiefe Becken bietet ausreichend Platz, um ihre Runden zu drehen. Auch die Liegewiesen bieten für unterschiedliche Bedürfnisse den passenden Rückzugsort. Die Familienwiese lädt zum gemeinsamen Verweilen ein, während die Jugend- und Spielwiese Raum für Bewegung und sportliche Aktivitäten außerhalb des Wassers bietet, wie beispielsweise Fußball oder Tischtennis spielen. Wer lieber die Ruhe genießt, findet auf der VIP-Liegewiese einen entspannten Rückzugsort. Dieser Bereich steht Personen ab 18 Jahren zur Verfügung. Gegen einen geringen Aufpreis von 3,50 € können dort zusätzlich Liegen und Sonnenschirme gemietet werden.

Für das leibliche Wohl sorgt schon seit vielen Jahren der Kiosk mit



Babybecken mit Wasserattraktionen.

einem abwechslungsreichen Angebot an Getränken, Eis, Süßigkeiten sowie kleinen Speisen.

Veranstaltungen sorgen für Abwechslung

Auch in diesem Jahr wurde den Badegästen wieder ein abwechslungsreiches Angebot geboten. Besondere Aktionen und traditionelle Programmpunkte sorgten während der Saison für zusätzliche Höhepunkte und bereicherten den Freibadalltag. Ein besonderes Ereignis war unter anderem der Abzeichentag, der von den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen wurde.

Die hochsommerlichen Temperaturen sorgten in dieser Saison für eine sehr hohe Auslastung des Freibades. Insbesondere an den heißen Tagen nutzten zahlreiche Gäste das Angebot.

Hallenbad-Schließung machte Freibad noch wichtiger

Die vorzeitige Schließung des Hallenbades hatte auch Auswirkungen auf den Betrieb des Freibades. In diesem Jahr diente die Anlage zusätzlich als Ausweichstandort für den Schul- und Vereinssport.

Zahlreiche Schwimmgruppen und Schulklassen nutzten die Möglich-

keit, ihr Training beziehungsweise ihren Schwimmunterricht trotz der Hallenbad-Schließung fortzuführen. Damit übernahm das Freibad 2026 eine noch wichtigere Funktion für die örtliche Schwimmbildung und den Vereinssport.



Arian Mukhammad, Praktikant im Bäder-Team zeigt einen Einblick in die Arbeiten hinter den Kulissen, hier beim Rasenmähen auf einer Liegewiese.



Vom Auszubildenden auf dem Weg zum Meister: Julian Kopp, Fachangestellter für Bäderbetriebe bei den Stadtwerken Mülheim.

Blick hinter die Kulissen

Was viele Badegäste nicht sehen: Der Betrieb eines Bades erfordert täglich großen Einsatz. Von der Wasseraufbereitung über die Überwachung der technischen Anlagen bis hin zur Betreuung der Badegäste sorgen das Stadtwerke Bäder-Team jeden Tag dafür, dass einem sicheren und unbeschwerten Badevergnügen nichts im Wege steht. Wie abwechslungsreich und verantwortungsvoll diese Aufgaben sind, zeigt das Beispiel von Julian Kopp, der seit fast zwölf Jahren mit den Bädern der Stadtwerke Mülheim am Main verbunden ist. Bereits von 2014 bis 2017 absolvierte er hier seine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe und kehrte nach mehreren Jahren Berufserfahrung im Juni 2025 als festes Teammitglied zurück. Schon als Kind verbrachte Julian viel Zeit im Hallenbad Mülheim und im Freibad Lämmerspiel. Durch seine Mitgliedschaft im Schwimmverein und bei der DLRG Mülheim entwickelte er früh eine enge Verbindung zum Schwimmsport. Da er gerne mit Menschen arbeitet und sich gleichzeitig für technische Abläufe interessiert, war der Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe für ihn die ideale Wahl. Auf die Ausbildung aufmerksam wurde er durch einen Freund. Nach einem Praktikum bei den Stadtwerken stand für ihn schnell fest, dass er hier seinen beruflichen Weg beginnen möchte. Heute gehören die Aufsicht über den Badebetrieb, die Kontrolle der Wasserwerte, die Überwachung der technischen Anlagen, Kontrollgänge sowie kleinere Reparaturen zu

seinen täglichen Aufgaben. Hinzu kommen Reinigungs- und Dokumentationsarbeiten sowie organisatorische Tätigkeiten, die von den Gästen meist unbemerkt bleiben, für einen sicheren Betrieb jedoch unverzichtbar sind. Auch die Arbeitszeiten sind alles andere als gewöhnlich. Julian arbeitet im Schichtdienst mit Früh- und Spätschichten, die je nach Saison variieren. Wochenend- und Feiertagsdienste gehören ebenso selbstverständlich dazu wie besonders arbeitsintensive Tage während der Freibadsaison. Gerade die Vielseitigkeit macht den Beruf für ihn besonders attraktiv. Der tägliche Kontakt mit Badegästen und Kolleginnen und Kollegen gefällt ihm ebenso wie die technischen Herausforderungen im Hintergrund. „Kein Tag ist wie der andere“, beschreibt Julian seinen Arbeitsalltag. Die Mischung aus Menschen, Verantwortung und Technik sorgt dafür, dass seine Arbeit stets abwechslungsreich bleibt. Sein Weg bei den Stadtwerken ist dabei noch nicht zu Ende: Seit März 2026 besucht Julian die Meisterschule zum Meister für Bäderbetriebe. Dort vertieft er nicht nur sein Fachwissen, sondern beschäftigt sich auch mit Themen wie Personalführung, Organisation und Betriebswirtschaft. Besonders freut er sich darauf, künftig selbst Auszubildende zu begleiten und seine Erfahrungen an die nächste Generation weiterzugeben. Julians Geschichte zeigt eindrucksvoll, wie viel Fachwissen, Engagement und Teamarbeit hinter einem funktionierenden Badebetrieb stecken – und dass die Arbeit in den Mülheimer Bädern weit mehr umfasst als das, was die Gäste am Beckenrand wahrnehmen.



Beckenreinigung mit einem Wasserstaubsauger.



Entnahme einer Wasserprobe.



Überprüfung der Filteranlage.



Ph-Wert Überprüfung der Wasserprobe.



Überprüfung des Chlorgehaltes.

m.bee erklärt:

Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer:

Helden in Badebekleidung

Ob im Hallenbad, im Freibad oder am Badensee – überall dort, wo Menschen schwimmen, gibt es Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer. Sie sorgen dafür, dass alle sicher planschen, schwimmen und spielen können.

Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer passen am Wasser ganz genau auf. Sie beobachten die Badegäste im Wasser und bemerken oft schnell, wenn jemand Hilfe braucht. Manchmal geraten Menschen beim Schwimmen in Schwierigkeiten, weil sie müde werden oder sich überschätzt haben. Dann müssen sie schnell handeln. Sie holen die Person aus dem Wasser, leisten, wenn nötig, Erste Hilfe, und verständigen bei Bedarf weitere Rettungskräfte.

Aber Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer helfen nicht nur in Notfällen. Sie sorgen auch dafür, dass Unfälle gar nicht erst passieren. Deshalb achten sie darauf, dass die Bade-

regeln eingehalten werden, und stehen den Badegästen bei Fragen zur Seite. Um Rettungsschwimmerin oder Rettungsschwimmer zu werden, braucht ihr nicht nur Spaß am Schwimmen, sondern auch eine besondere Ausbildung. Diese wird von verschiedenen Organisationen und Vereinen angeboten. Dort lernt ihr, wie man Menschen im Wasser hilft, Rettungstechniken anwendet und in Notfällen richtig reagiert. Außerdem trainiert ihr als Rettungsschwimmerin oder Rettungsschwimmer regelmäßig, damit ihr immer gut vorbereitet seid. Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer werden das ganze Jahr über gebraucht – im Hallenbad genauso wie im Freibad. Vor allem im Sommer, wenn viele Menschen die Freibäder besuchen, sind sie besonders wichtig. Deshalb freuen auch wir uns immer über neue Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer, die unser Team unterstützen möchten. Wer gerne schwimmt, Verantwortung übernimmt und anderen Menschen helfen möchte, bringt dafür bereits gute Voraussetzungen mit.



Schon gewusst?

Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer verbringen die meiste Zeit damit, aufmerksam zu beobachten. Denn wenn Gefahren früh erkannt werden, können viele Unfälle verhindert werden.

Dank Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern können viele Menschen jeden Tag sicher ihre Zeit im Wasser genießen.



Der Wasserturm dient zur Druckstabilisierung und als Ausgleichbehälter.

Wasser ist wertvoll – auch wenn genug davon da ist

Wenn die Temperaturen steigen und längere Trockenphasen anhalten, rückt ein Thema regelmäßig in den Fokus: unser Trinkwasser.

Auch in diesem Sommer wurde vielerorts über Wasserknappheit, sinkende Grundwasserstände und einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser diskutiert. Wasserampeln zeigten mancherorts Gelb oder Rot und vielerorts wurde zum sparsamen Umgang mit Trinkwasser aufgerufen. Auch in Mühlheim haben sich viele Bürgerinnen und Bürger gefragt: Betrifft uns das eigentlich auch? Die gute Nachricht lautet: Für die Stadtteile Mühlheim und Dietesheim besteht eine sichere Trinkwasserversorgung aus eigenen Quellen. Akute Versorgungsengpässe gibt es hier nicht. Dennoch bleibt Wasser eine wertvolle Ressource, mit der wir bewusst umgehen sollten.

Mehr als nur ein Lebensmittel

Trinkwasser gehört zu den am strengsten kontrollierten Lebensmitteln in Deutschland. Bis es aus dem

Wasserhahn fließt, sind umfangreiche Maßnahmen zur Gewinnung, Aufbereitung, Überwachung und Verteilung erforderlich. Weil Trinkwasser für uns jederzeit verfügbar ist, erscheint seine Versorgung oft selbstverständlich. Tatsächlich ist sie das jedoch nicht. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass längere Trockenperioden und immer häufiger auftretende Hitzephase die natürlichen Wasserkreisläufe belasten können. Ein bewusster Umgang mit Wasser bedeutet deshalb nicht Verzicht, sondern Wertschätzung für eine Ressource, die für unsere Gesundheit, unsere Umwelt und unsere Lebensqualität unverzichtbar ist.

Wasserampeln als Orientierung

Wasserampeln sollen Bürgerinnen und Bürger über die aktuelle Versorgungssituation informieren



Die Stadtwerke Mühlheim betreiben sieben Grundwasserbrunnen.

und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser sensibilisieren. Eine gelbe oder rote Ampel bedeutet dabei nicht automatisch, dass kein Wasser mehr zur Verfügung steht. Vielmehr handelt es sich um eine Empfehlung, unnötige Verbräuche zu vermeiden und mit Trinkwasser sorgsam umzugehen. Auf diese Weise können Verbrauchsspitzen abgefedert und die vorhandenen Ressourcen geschont werden.

Besondere Situation in Mühlheim

Die Wasserversorgung in Mühlheim weist eine Besonderheit auf: Während die Stadtteile Mühlheim und Dietesheim durch die Stadtwerke Mühlheim mit Wasser aus eigenen Quellen versorgt werden, wird der Stadtteil Lämmerspiel aus historischen Gründen über den Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach (ZWO) beliefert. Daher können Hinweise oder Empfehlungen zur Wassernutzung je nach

Versorgungsgebiet unterschiedlich ausfallen. Die Versorgungssituation des ZWO lässt sich nicht ohne Weiteres auf das gesamte Stadtgebiet übertragen. Mühlheim und Dietesheim werden überwiegend mit Wasser aus eigenen Quellen versorgt. Um eine gleichbleibende Wasserqualität und einen ausgewogenen Härtegrad zu gewährleisten, wird dem Trinkwasser jedoch ein Anteil ZWO-Wasser beigemischt. Bei Einschränkungen der ZWO-Versorgung können beide Stadtteile dank der vorhandenen Kapazitäten vollständig aus eigener Gewinnung und Aufbereitung mit Trinkwasser versorgt werden. Die Wasserversorgung der beiden Stadtteile bleibt dennoch im Wesentlichen auf die eigenen Mühlheimer Ressourcen gestützt.

Für die von den Stadtwerken Mühlheim versorgten Stadtteile besteht insgesamt eine stabile Versorgungssituation. Das ändert jedoch nichts daran, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit Trinkwasser sinnvoll und wichtig bleibt.

Warum die Stadt Bäume und Sportanlagen bewässert

In den vergangenen Sommerwochen waren immer wieder Fahrzeuge der Feuerwehr und der städtischen Dienste im Einsatz, um junge Stadtbäume und ausgewählte Grünflächen zu bewässern. Gleichzeitig wurde vielerorts über Wassersparen gesprochen. Für manche Bürgerinnen und Bürger wirkte das auf den ersten Blick widersprüchlich. Tatsächlich verfolgen beide Maßnahmen dasselbe Ziel: den verantwortungsvollen Umgang mit einer wertvollen Ressource und die Sicherung der Lebensqualität in unserer Stadt.

Stadtbäume sind ein wichtiger Bestandteil der grünen Infrastruktur Mühlheims. Sie spenden Schatten, verbessern die Luftqualität, bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten und tragen dazu bei, an heißen Tagen die Umgebung zu kühlen. Gerade in Zeiten zunehmender Hitzeperioden leisten sie einen wichtigen Beitrag für ein lebenswertes Stadtklima.

Besonders junge Bäume sind jedoch auf Unterstützung angewiesen. Ihr Wurzelsystem reicht noch nicht tief genug in den Boden, um längere Trockenphasen eigenständig zu überstehen. Deshalb werden Neupflanzungen und Jungbäume gezielt bewässert. Bei anhaltender Trockenheit können auch weitere Gehölze



Blick ins Wasserwerk der Stadtwerke.

120 Liter am Tag – wo wir Wasser verbrauchen

Wasser begleitet uns durch den gesamten Alltag. Ob beim Duschen, Kochen, Wäschewaschen oder der Toilettenspülung: Durchschnittlich verbraucht jeder Mensch in Deutschland rund 120 Liter Trinkwasser pro Tag im Haushalt.

So verteilt sich der tägliche Wasserverbrauch:

-  Duschen, Baden, Körperpflege: **44 Liter**
-  Toilettenspülung: **33 Liter**
-  Wäsche waschen: **15 Liter**
-  Geschirrspülen: **8 Liter**
-  Putzen, Garten, Auto: **6 Liter**
-  Essen und Trinken: **5 Liter**
-  Sonstige Nutzung: **9 Liter**

an besonders anspruchsvollen Standorten in die Bewässerung einbezogen werden. Die Wassergaben erfolgen dabei bedarfsgerecht und mit Augenmaß. Die Bewässerung übernehmen überwiegend die Mitarbeitenden des städtischen Bauhofs. Sie nutzen hierfür ausschließlich Mainwasser. In besonders trockenen Phasen unterstützt außerdem die Freiwillige Feuerwehr die Maßnahmen. Aus technischen Gründen greift sie bei ihren Bewässerungs-

gängen auf Trinkwasser zurück. Aus Gründen des Erhalts, der Pflege und der dauerhaften Nutzbarkeit ist zudem auch die Bewässerung auf den Sportanlagen erforderlich. Gerade Tennis- und Rasenplätze benötigen in den Sommermonaten und teilweise darüber hinaus in regelmäßigen Abständen eine ausreichende Bewässerung, um ihre Beschaffenheit, Widerstandsfähigkeit und Bepielbarkeit zu erhalten. Eine bedarfsgerechte Bewässerung trägt dazu bei, Schäden an den Spielflächen und einen damit verbundenen Instandhaltungsaufwand zu vermeiden. Die auf den städtischen Sportanlagen eingebauten Bewässerungsanlagen sind entsprechend eingestellt und sorgen dafür, dass keine Bewässerung über Gebühr erfolgt. Langfristig wird es jedoch immer wichtiger, Pflanzstandorte weiter zu optimieren und verstärkt auf Baum- und Pflanzenarten zu setzen, die mit Hitze und längeren Trockenphasen besser zurechtkommen.

Wichtig ist außerdem: Für die Bewässerung wird überwiegend Wasser aus dem Versorgungsgebiet Mühlheim-Dietesheim eingesetzt. Die Stadtwerke Mühlheim verfügen hier über eigene Wasserressourcen, deren Grundwasserspiegel seit Jahren stabil sind beziehungsweise steigen. Die in diesem Sommer diskutierten Engpässe betrafen den Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach (ZWO), über den aus historischen Gründen ausschließlich der Stadtteil Lämmerspiel versorgt wird.

Wassersparen und die Bewässerung von Stadtbäumen sind deshalb kein Widerspruch. Während ein bewusster Umgang mit Trinkwasser selbstverständlich bleibt, trägt die gezielte Bewässerung dazu bei, die Bäume als natürliche Schattenspender, Luftverbesserer und Klimaschützer für kommende Generationen zu erhalten.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Der zurückliegende Sommer hat erneut gezeigt, welchen Wert Wasser für unser tägliches Leben besitzt. Auch wenn Mühlheim heute über eine sichere Wasserversorgung verfügt, bleibt ein bewusster Umgang mit dieser Ressource wichtig.

Denn Wassersparen und der Erhalt unserer Stadtbäume sind keine Gegensätze. Beides trägt dazu bei, dass Mühlheim auch in Zukunft lebenswert, grün und gut versorgt bleibt.



Kontrastreich: Wilde Sperrmüllablagerung in der Wohnanlage, direkt vor der Wortmühle mit gegenteiligem Inhalt. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

Engagement für ein sauberes Mühlheim

Gemeinsam das attraktive Stadtbild bewahren

Überall, wo Menschen leben, hinterlassen sie Spuren. In einer Wohlstandsgesellschaft wird konsumiert – mit allem, was dazugehört. Der Verbrauch bestimmt einen erheblichen Teil unseres Daseins und ist die Basis jeder Volkswirtschaft. Eine unvermeidliche Begleiterscheinung ist das Entstehen von Abfall. Der verantwortliche Umgang damit ist folglich untrennbarer Teil unseres Konsumverhaltens. Wer Abfall erzeugt, hat sich um die ordnungsgemäße Entsorgung zu kümmern. So einfach und selbstverständlich ist das Prinzip. Um diese Aufgabe zu bewältigen, steht den Bürgerinnen

und Bürgern unserer Stadt ein breites Angebot an Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese bestimmungsgemäß zu nutzen, erleichtert unseren Alltag und verhindert, dass der Müll dort landet, wo er nicht hingehört. Mühlheim soll sauber bleiben, und wir alle haben dazu beizutragen. Das funktioniert sehr gut, doch nicht perfekt, weil es immer mal wieder „Ausreißer“ gibt: Menschen, die sich nicht an die Regeln halten. Die städtische Wohnbau Mühlheim ist stets im Einsatz, solche Fälle in ihren Quartieren zu vermeiden und setzt auf die Einsicht und Mitwirkung ihrer Mieterschaft.

Die Wohnbau Mühlheim verwaltet und bewirtschaftet rund 1.400 Wohnungen in 64 Wohnanlagen im Stadtgebiet, in denen derzeit etwa 3.500 Mieterinnen und Mieter zu Hause sind. Der mit Abstand größte Teil davon kommt mit dem System der Abfallbeseitigung sehr gut klar. Es sind Einzelne, die einen unangemessen hohen Aufwand verursachen, weil sie sich nicht an die Gemeinschaftsregeln halten, und dies wohl nicht allein aus Unwissenheit.

Bei Liegenschaften der Wohnbau kann das aufgehäufter Sperrmüll sein, der

in diesem Bereich gut aufgestellt. Heute stehen haushaltsnah Behälter für die getrennte Abfallsammlung zur Verfügung, einschließlich der Biotonne für organische Abfälle, die flächendeckend 2015 verpflichtend eingeführt wurde. Seither liegt es an den Verbrauchern, ihren Abfall bestimmungsgemäß zu trennen. In den meisten Fällen funktioniert das gut, wenn auch nicht immer „weltmeisterlich“. Die Müllsammelplätze in den Wohnanlagen der Wohnbau Mühlheim zeigen manche Defizite im Trennverhalten: Plastiktüten und sonstiger anorganischer Müll in Biotonnen, Kunststoffverpackungen im

mit der Abfallbeseitigung – im Interesse aller, die in ihren Liegenschaften leben.

Statt in die Tonne schnell ins Klo

Ein weiteres Übel ist die Zweckentfremdung des heimische WCs als Müllschluckler. Hier mag meist Unkenntnis ursächlich sein. Die Mitarbeitenden in der Kläranlage sind kaum noch überrascht, was alles bei ihnen ankommt und überwiegend aus den häuslichen Abwasserleitungen stammt – wenn es überhaupt dort ankommt und nicht bereits in den Fallrohren der Wohngebäude zu Verstopfungen führt, die aufwendig beseitigt werden müssen. Ein Ärgernis sind beispielsweise Feuchtgewebe wie Baby- und Kosmetiktücher sowie feuchtes Toilettenpapier, die grundsätzlich nicht über das Toilettenbecken zu entsorgen, sondern dem Restmüll zuzuführen sind – ungeachtet irreführender Herstellerangaben. Gleiches gilt für Einwegwindeln und textile Materialien. Restmüll wie Katzen- oder Kleintierstreu gehören ebenso wenig ins WC wie Essensreste, für die es die Biotonne gibt. Hier hinein gehören auch alle Arten von Speiseölen und -fetten, die nicht selten über die Küchenspüle beseitigt werden und im Klärwerk besondere Probleme bereiten. Richtiges Entsorgen unserer Abfälle verhindert Folgeprobleme, die uns irgendwann einholen. Sie zu vermeiden ist ein gemeinschaftliches Wirken für ein sauberes Umfeld, das wir uns doch alle wünschen.



Nicht die Regel, aber keine Seltenheit: Ein Müllsammelplatz der Wohnbau nach einem Wochenende. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

eines Morgens im Außenbereich einer Wohnanlage aufgefunden wird, oder große Säcke mit Unrat, die in einem unbeobachteten Moment einfach mal am Müllsammelplatz abgestellt werden. Hinterlassenschaften von Aktivitäten auf den Außengeländen, Hundekot auf Zuwegungen und Wiesenflächen, Zigarettenskippen in den Hausfluren: Die Liste der vermeidbaren Verunreinigungen, die von Mitarbeitenden der Wohnbau beseitigt werden müssen, lässt nichts aus. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Kosten, die schlussendlich die Gemeinschaft bezahlen muss, da die Verursacher meistens nicht zu ermitteln sind.

Sortieren ohne Trennungsschmerzen

Die Deutschen seien Weltmeister des Mülltrennens hieß es einmal Anfang der 1990er Jahre, als über das Duale System Verpackungen, insbesondere Plastik und Verbundmaterialien, vom Restmüll separiert und die Gelben Säcke eingeführt wurden. Wertstoffe wie Altglas konnten schon lange vorher gesondert entsorgt werden, wofür in den Kommunen öffentliche Sammelcontainer genutzt werden können. Die Stadt Mühlheim ist

Altpapier, Sondermüll in der Restmülltonne – es ist müßig aufzuzählen, was die Hausmeister an sogenannten Fehlwürfen vorfinden und mühsam nachtrennen müssen. Dabei ist das System so simpel wie das Gemüt derjenigen, die sich partout nicht an die einfachsten Regeln halten.

Unkenntnis mag in Einzelfällen ursächlich sein, doch vielmehr zeigt sich bei einer Minderheit der Mieterschaft eine mangelnde Bereitschaft zur Sorgfalt bei der Abfallentsorgung, die der Mehrheit durchaus die Motivation zum ordentlichen Trennen rauben kann, bis hin zu Nachahmungseffekten, die das Problem verschlimmern. An fehlendem Wissen übers richtige, sinnvolle und umweltgerechte Mülltrennen kann es nicht liegen.

Die Wohnbau engagiert sich mit Mieteransprachen, bebilderten Info-Tafeln an den Sammelplätzen und Abfallbrochüren zur Aufklärung, um zu einer Verhaltensänderung beizutragen, teils erfolgreich, doch leider nicht immer mit nachhaltigem Effekt.

Die Wohnbau und ihre Hausmeister vor Ort haben stets ein offenes Ohr für alle Fragen und Lösungen im Zusammenhang

Wohin mit meinem Müll?

Abfallberatung der Stadt Mühlheim am Main
Tel. **06108-601822, -601824**

Ansprechpartner/-innen bei der Wohnbau Mühlheim sind die Hausmeister oder die Mitarbeitenden in der Mieterverwaltung.

Sperrmülltelefon: **069-840 004 545**

Wertstoffhof
Rumpenheimer Straße 73a
Tel. **06108-69255**

Online-Information:
www.muehlheim.de/?q=Abfallfibel

Das Erste Gemeindehaus von Lämmerspiel startet sein zweites Leben

Nach dem Spatenstich im August vergangenen Jahres ist das kernsanierte und um einen großzügigen Anbau erweiterte Wohngebäude Bürgermeister-Beheim-Straße 13 Anfang September von seinen neuen Mieterinnen und Mietern bezogen worden. Das 1949 erbaute Gebäude mit insgesamt sechs Wohnungen, seinerzeit das erste Gemeindehaus der damals selbstverwalteten Gemeinde Lämmerspiel für Aussiedler und Heimatvertriebene, wurde von der Wohnbau Mühlheim in nur einjähriger Bauzeit vollständig energetisch saniert und um drei neue Wohneinheiten erweitert. Der Geschichte der Liegenschaft entsprechend handelt es sich ausschließlich um sozial geförderten Wohnraum zu bezahlbaren Mietkonditionen. Ihre historische Bedeutung macht die Liegenschaft auch zu einer Station des „Lämmerspieler Geschichtswegs“, den die Geschichtsgruppe der Lämmerspieler Ortsvereine e. V. plant und für dessen Realisierung derzeit Spendengelder eingeworben werden. An mehreren Standorten des heutigen Mühlheimer Ortsteils sollen Informationstafeln die Geschichte Lämmerspiels von den Anfängen bis zur Gegenwart thematisieren und wachhalten.



Durch den neuen Anbau mit drei 3-Zimmer-Wohnungen wird die Gesamtwohnfläche der Liegenschaft fast verdoppelt. (Bild: A. C. Lingnau)



Neu angebaute Außenbalkone am Bestandsgebäude erhöhen den Wohnwert. (Bild: A. C. Lingnau)

Neuer Service für die Wohnbau- Mieterschaft: Paketstationen direkt vor der Haustür

DHL Packstationen und „Dein Fach“-Stationen direkt an der Wohnanlage bieten Komfort und sparen Zeit. Pakete können unabhängig von Öffnungszeiten und ohne Anwesenheit empfangen und abgeholt werden – direkt in unmittelbarer Nähe zur eigenen Wohnung. Auch Rücksendungen lassen sich bequem über die Station abwickeln. So sorgen Packstationen von DHL und „Dein Fach“-Stationen, die auch von anderen Paketdienstleistern wie derzeit UPS und zum Teil DHL Express genutzt werden, für mehr Flexibilität und Sicherheit bei der Paketzustellung. Die erste „Dein Fach“-Paketstation wurde bereits in der Hoffmannstraße/ Ecke Beethovenstraße eingerichtet. Weitere geplante „Dein Fach“-Standorte der Kooperation von Wohnbau Mühlheim und DHL sind die Liegenschaften Schillerstr. 72, Gerhart-Hauptmann-Str. 6, Müllerweg 13 und Bürgermeister-Hainz-Str. 8. In der Elisabethenstraße 3 soll weiterhin eine DHL-Packstation, voraussichtlich mit Briefmarken-Druckmodul, aufgestellt werden.



Die erste „Dein Fach“-Paketstation in der Hoffmannstraße wird von DHL und UPS beliefert, weitere Paketdienste sollen sukzessive dazukommen. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

Es grünt so grün in Mühlheim

Mehr Grün in der Stadt erhöht den Wohlfühlwert und ist eine wichtige Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel. Die Wohnbau Mühlheim nimmt ihre Verantwortung für die Verbesserung des Mikroklimas im Umfeld ihrer Liegenschaften ernst und engagiert sich mit vielfältigen Maßnahmen. Dazu zählen Dach- und Fassadenbegrünungen ebenso wie die Umsetzung von spezifischen Projekten an dafür geeigneten Flächen im Bereich der Außenanlagen ihrer Wohnquartiere. Der im März 2024 zwischen zwei Wohnhäusern der Gerhart-Hauptmann-Straße angelegte „Tiny Forest“ hat sich inzwischen sehr gut entwickelt und nähert sich dem Erscheinungsbild eines kleinen Waldes, mit dem die Wohnbau einen naturnahen Ansatz zur Schaffung eines urbanen Mikro-Ökosystems realisiert hat. Den Menschen im Umfeld wird eine hohe biologische Vielfalt geboten, um ein direktes Erleben von Natur in der Stadt zu ermöglichen und zu einem attraktiven Stadtbild beizutragen. Eines der jüngsten Projekte der grünen



Der Tiny Forest an der Gerhart-Hauptmann-Straße entwickelt sich wie geplant schnell und üppig. (Bild: Wohnbau Mühlheim)



Hier wird sie entstehen, die bienenfreundliche Blumenwiese, die für ein geschütztes Wachstum zunächst mit einem Lattenzaun eingehaust ist. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

Wohnbau-Offensive ist die Anlage einer rund 300 Quadratmeter großen Wildblumenwiese an der Beethovenstraße, die insbesondere bienenfreundliche Gewächse umfasst und den sanierten Außenanlagen ein besonderes Erscheinungsbild verschaffen wird. Die Bodenaufbereitung ist erfolgt, das Saatgut eingebracht; nun erwartet alle Beteiligten ein Naturerlebnis von besonderem Reiz – für Bienen und Menschen.



Ansprechend anzuschauen und günstig fürs Mikroklima: Stilvolle Fassadenbegrünung in der Ludwigstraße. (Bild: Wohnbau Mühlheim)



Dachbegrünungen wie hier im Hausener Weg erfordern eine genügsame und hitzeresistente Bepflanzung. (Bild: Wohnbau Mühlheim)



Das „Hedwig-Dohm-Lesehäuschen“ am gleichnamigen Platz lädt zum Verweilen und Stöbern ein. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

Weiteres Lesehäuschen in Mühlheim eröffnet – gewidmet der Frauenrecht- lerin Hedwig Dohm

Im Mai dieses Jahres wurde der Mühlheimer Bürgerschaft ein weiteres Lesehäuschen übergeben, gestiftet von den Stadtwerken Mühlheim und der Wohnbau Mühlheim. Das Konzept des Büchertauschs hat sich bewährt, und so konnte eine gute Einrichtung für die Stadt mit der Erinnerung an eine wichtige, publizistisch tätige Persönlichkeit der Geschichte verbunden werden. Das neue Lesehaus steht an dem Ort in Mühlheim, der nach ihr benannt wurde: der vor einem Jahr frisch getaufte Hedwig-Dohm-Platz am Tiefenortler Ring im Wohnumfeld Markwald.

Hedwig Dohm (1831–1919) war eine der radikalsten deutschen Frauenrechtlerinnen des 19. Jahrhunderts. Sie forderte rechtliche, soziale und politische Gleichstellung von Frauen und kämpfte besonders für das Frauenwahlrecht (in Deutschland 1918 eingeführt), Bildung und Berufszugang für Frauen sowie die rechtliche Unabhängigkeit von Ehefrauen. Heute gilt sie als Vordenkerin des modernen Feminismus, deren Ideen ihrer Zeit weit voraus waren. Zur Vermittlung des bedeutsamen historischen Hintergrunds ließen die Sponsoren Stadtwerke und Wohnbau neben dem Lesehäuschen eine Informationstafel aufstellen. Mit der Erinnerung an Hedwig Dohm würdigt Mühlheim eine wichtige Person der Zeitgeschichte und setzt ein starkes Zeichen für Gleichstellung.



Von eigener Ästhetik: Photovoltaikmodule modernster Technik auf dem Dach der Wohnbau-Zentrale im alten Feuerwehrhaus. (Bild: Wohnbau Mühlheim)

Wohnbau Mühlheim holt sich die Sonne ins Haus

Mit großen Schritten verkleinert das städtische Wohnungsunternehmen seinen CO²-Fußabdruck. Wann immer die Voraussetzungen gegeben sind, werden von der Wohnbau Mühlheim Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie installiert. Bereits seit 2005 wurden auf den Dächern vieler dafür geeigneter Wohngebäude des Eigenbestands Photovoltaiksysteme mit einem Gesamtleistungsmaß von bisher über 500 kWp (Kilowatt Peak) realisiert, um sogenannten grünen Strom aus der Sonneneinstrahlung zu erzeugen und selbst zu nutzen. Je nach Intensität der Sonneneinstrahlung erzielt ein 1 kWp – diese Einheit bezeichnet die Nennleistung für die jährliche Stromerzeugung – eine jährliche Leistung von 850 bis 1.000 Kilowattstunden (kWh) elektrischer Energie.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche Stromverbrauch einer Person in Deutschland liegt bei etwa 1.200 bis 1.300 kWh pro Jahr. Jeweils verbaut werden Photovoltaikmodule modernster Technik, die einen höchstmöglichen Ertrag generieren. Die Module auf dem früheren Feuerwehrhaus, heute die Zentrale der Wohnbau, versorgen unter anderem die Flotte der Elektrofahrzeuge des Unternehmens und dessen EDV-Anlage mit Energie. Somit werden von der Wohnbau Mühlheim nahezu alle Möglichkeiten genutzt, der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gegenüber einer nachhaltigen Energienutzung gerecht zu werden.



Mühlheims wichtigste Hausaufgabe

Wie die Stadt dafür sorgt, dass Kinder auch nach dem Unterricht gut aufgehoben sind

Ein Schultag kann ganz schön lang sein: neue Eindrücke, konzentriertes Lernen und die gefürchteten Tests. Und irgendwann ist da natürlich auch Hunger und das Bedürfnis, zu spielen, Freunde zu treffen oder einfach mal durchzuatmen. Für Familien wiederum ist eine verlässliche Betreuung ein wichtiger Baustein des Alltags.

Mühlheim hat sich früh auf den Weg gemacht, gute Rahmenbedingungen für die Ganztagsbetreuung zu schaffen. Seit dem Schuljahr 2026/2027 gilt der Rechtsanspruch für Grundschulkinder der ersten Klasse. Hierfür hat die Mühlenstadt bereits einige wichtige Angebote geschaffen – und investiert weiter.

Gut aufgehoben – auch nach dem Unterricht

Das Land Hessen bildet Ganztagsbetreuung in drei Profilen ab. Alle Mühlheimer Grundschulen befinden sich mindestens im Profil 1, bieten also an mindestens drei Wochentagen von 7:30

Uhr bis 14:30 Uhr Ganztagsangebote an. Kinder können nach dem Unterricht gemeinsam essen, ihre Hausaufgaben erledigen, Förder- und Freizeitangebote nutzen oder einfach Zeit mit anderen Kindern verbringen. Denn manchmal bedeutet ein guter Nachmittag eben auch, den Schultag mit Spiel und Entspannung ausklingen zu lassen.

Die Schulen gestalten ihre Angebote passend zu ihren jeweiligen Konzepten und zu den Bedürfnissen ihrer Schützlinge. So entsteht ein vielfältiger Mix, der zum Leben vor Ort passt.

Räume und Kapazitäten schaffen

Damit solche Angebote funktionieren, braucht es Räume, Menschen und vor allem Platz. Die Stadt hat deshalb in den vergangenen Jahren immer wieder in ihre Schulbetreuungen investiert, neue Einrichtungen geschaffen und bestehende Angebote erweitert.

So ist Schritt für Schritt ein Betreuungsangebot gewachsen, auf das Familien zählen können. Bewährte Einrichtungen wurden weiterentwickelt, neue Betreuungskapazitäten geschaffen und Angebote miteinander verbunden. Durch den Neubau bei den „Markwald-Kids“ mit 170 Plätzen und den Neubau bei den Rote-Warte-Kids mit 55 weiteren Plätzen sowie die Eröffnung der „Dietesheimer Kids“ mit 75 Plätzen konnte das Angebot seit 2019 deutlich ausgebaut werden. Mit den „Basalto Kids“ gehen die bisherigen „Dietesheimer Kids“ und die „Kinder-villa Basalto“ gemeinsam in die Zukunft.

Hinter all diesen Entwicklungen stehen nicht nur Gebäude und Betreuungsplätze. Dahinter stehen Kinder, die nach dem Unterricht einen Ort brauchen, an dem sie sich wohlfühlen. Eltern, die ihren Arbeitstag mit einem guten Gefühl planen möchten. Und pädagogische Fachkräfte, die jeden Tag dafür sorgen, dass aus Betreuung ein Stück Zuhause auf Zeit wird.

Aktuell besuchen 1.416 Kinder die Mühlheimer Grundschulen. Für sie stehen inzwischen 799 städtische und städtisch finanzierte Betreuungsplätze zur Verfügung, denn neben den städtischen Einrichtungen finanziert die Stadt auch die Schulbetreuung der von einem Förderverein getragenen Gebrüder-Grimm-Schule. Die zusätzlichen Plätze der freien und konfessionellen Träger finanzieren sich u.a. mit der Schul- und Kreisumlage, die die Stadt ebenfalls mitträgt.

Gut vorbereitet auf das, was kommt

„Mühlheims wichtigste Hausaufgabe“ endet nicht mit ihrem Erreichen. Die Bedürfnisse von Familien verändern sich, Jahrgänge sind unterschiedlich groß und auch die Anforderungen an Schule und Betreuung wandeln sich. Deshalb schaut die Stadt nach vorne und entwickelt ihre Angebote kontinuierlich weiter.

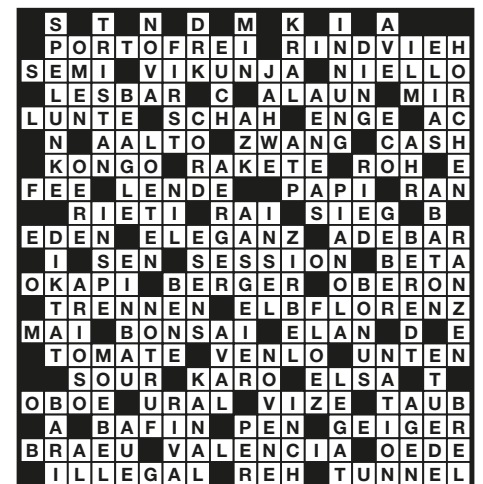
Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wird die Nachfrage nach Betreuungsplätzen weiter verändern. Bis zum Schuljahr 2029/30 soll für alle vier Grundschuljahrgänge ein ganztätiges Betreuungsangebot zur Verfügung stehen. Dabei ist die Ausgangslage in Mühlheim schon sehr gut. Wenn 85 Prozent der Grundschulkinder 2029/30 Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, sind allein mit den heute vorhandenen städtischen und städtisch finanzierten Plätzen 89,5 Prozent des Bedarfs gedeckt.

Natürlich kann niemand heute genau wissen, wie sich Familienzahlen, Wohnortwechsel oder Betreuungswünsche entwickeln werden. Gerade deshalb ist es wichtig, flexibel zu bleiben und dort weiterzumachen, wo Mühlheim bereits gut aufgestellt ist: beim bedarfsgerechten Ausbau, bei guten pädagogischen Angeboten und bei einer Betreuung, die Kinder und Familien in den Mittelpunkt stellt. Daran arbeitet Mühlheim – heute und auch in Zukunft.

Die Kinder- und Jugendsozialarbeit an Schulen (KiJaS)...

... ist die starke Schulter für Schülerinnen und Schüler, aber auch Sorgeberechtigte und Lehrkräfte. Das Angebot ist freiwillig und vertraulich. Die pädagogischen Fachkräfte bieten in den Beratungen ein großes Netzwerk an Unterstützungssystemen an, die von Einzelgesprächen, über präventive Projekte, bis hin zu persönlichkeitsstärkenden Angeboten reichen.

Infos unter **Schulsozialarbeit@stadt-muehlheim.de** oder www.muehlheim.de/KiJaS



Lösung: SENIORENTAG



Mühlheims neues Wirtschaftsförderungskonzept



Wo sind Mühlheims Stärken, wo seine Schwächen, wie kann es weitergehen?

Die Wirtschaft verändert sich – und mit ihr das Profil der Mühlenstadt. Durch Trends zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit, dem Strukturwandel im Einzelhandel, dem Fachkräftemangel und steigenden Anforderungen an Unternehmen stellen sich Unternehmen heute gänzlich andere Fragen, als noch vor 25 Jahren.

Gemeinsam mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain hat die städtische Wirtschaftsförderung deshalb das Wirtschaftsförderungskonzept von 2001 aktualisiert. Das Konzept zeigt die Stärken der Stadt, aber auch, wo Unternehmen vor Herausforderungen stehen. Es analysiert Potenziale, wagt einen Blick in die Zukunft – und zeigt der Wirtschaftsförderung, an welcher Stelle sie Antworten geben kann.

Um den breiten Blick zu wahren und vielfältige professionelle Perspektiven zu gewinnen, fanden nach der Standortanalyse Einzelgespräche mit Unternehmen sowie ein Workshop mit zehn Teilnehmenden aus Unternehmen, Gewerbeverein, IHK Offenbach, Kreishandwerkerschaft und Kreiswirtschaftsförderung statt.

Stabile Grundlagen

In der Arbeit am Konzept zeigten sich zahlreiche Stärken, die Mühlheim auch in Zukunft nutzen und ausbauen kann. Die Mühlenstadt lebt von einer vielfältigen Unternehmenslandschaft mit Betrieben in allen Größen. Die DNA der Stadt liegt in Industrie und Handwerk, aber auch der Kfz-Handel, das verarbeitende Gewerbe und Unternehmensdienstleistungen prägen den Standort. Alles in allem hat sich die Wirtschaft in den letzten 15 Jahren solide entwickelt. Während das produzierende Gewerbe Beschäftigte verloren hat, sind Handel und Dienstleistungen gewachsen. Schon jetzt verfügt ein Großteil der Unternehmen über Glasfaser. Die Gewerbegebiete werden sukzessive erschlossen.

Mit der Bahnhofstraße hat die Mühlenstadt eine zentral gelegene Einkaufsmeile, die Dank des Wochenmarkts zuverlässig regelmäßig frequentiert wird. Es gibt zahlreiche Sitz- und Parkmöglichkeiten sowie kulturelles Angebot in direkter Nähe.

Durch ihre zentrale Lage in der Metropolregion mit den beiden S-Bahnhöfen ist Mühlheims Wirtschaft perfekt angebunden, jedoch bringt genau diese zentrale Lage auch Nachteile mit sich.

Kaufkraftabfluss

Die gute S-Bahn-Anbindung macht die Stadt zu einem attraktiven Wohnstandort, führt aber auch dazu, dass Kaufkraft und Arbeitsplätze teilweise in die umliegenden Zentren abwandern. Ein Großteil der Mühlheimer Beschäftigten arbeitet zwar in Mühlheim, es pendeln allerdings deutlich mehr Menschen zum Arbeiten in die benachbarten Großstädte aus, als ein. Damit fließt ein substanzieller Teil der Kaufkraft kontinuierlich ab.

Da in Mühlheim außerdem vor allem Güter des alltäglichen bis mittelfristigen Bedarfs angeboten werden, zieht es die Bevölkerung für andere Produkte aus der Stadt. Das Problem wird weiter verstärkt durch den Mangel an Beherbergungs- und Tagungsmöglichkeiten. Mehr Hotelangebot und gut ausgestattete Konferenzräume würden

Kaufkraft vor Ort binden, indem sie Angebote für ansässige und ortsfremde Reisende und Unternehmen schaffen.

Nicht zuletzt macht der fehlende Autobahnanschluss den Standort nicht nur für Fachkräfte, sondern auch für (Logistik-) Unternehmen unattraktiver.

Flächenproblematik

Eine der offensichtlichsten und schwerwiegendsten Herausforderungen in der Stadt ist der Mangel an Entwicklungsflächen im Stadtgebiet. Ein wesentlicher Teil des Problems besteht darin, dass bestehende Grundstücke mindergenutzt werden. So werden Flächen im Gewerbegebiet zum Wohnen oder als Privatgärten genutzt oder liegen dauerhaft brach während zeitgleich ansässige Unternehmen nicht weiter wachsen können. Durch dieses Verhalten gehen Flächen verloren, auf denen auch sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze angesiedelt und Gewerbesteureinnahmen ge-



Team der städtischen Wirtschaftsförderung

neriert werden könnten. Im Fazit des Regionalverbandes liegt eine wichtige Hausaufgabe für die Stadt: Da die hohe Flächennachfrage nicht ohne weiteres bedienbar ist und weitere Erschließungen schwierig und langwierig sind, müssen Bestandsflächen konsequent überprüft werden, um Unternutzungen zu identifizieren und in der Folge Potenziale zu heben. Dies ist nötig, um den Wirtschaftsstandort zu schützen. Eine stärkere Einflussnahme der Stadt ist unumgänglich und wird auch in begründeten Einzelfällen durch hoheitliche Instrumente erfolgen müssen. Ein Wachstum an Büroflächen wäre wichtig, um auch wissensintensive Branchen und Hochqualifizierte anzuziehen. Eine Streuung der ansässigen Branchen könnte die Risiken struktureller und konjunktureller Herausforderungen verringern.



Mühlheim im kreisweiten Vergleich

Zwar hat sich die Beschäftigung trotz der erschwerten Corona-Situation insgesamt verbessert, jedoch gab es 2024 und 2025 einen Rückgang und die Beschäftigungsentwicklung in Mühlheim bleibt insgesamt hinter der Dynamik des Kreises zurück. Im Jahre 2025 waren 198 von 1.000 Einwohnern in Mühlheim versicherungspflichtig beschäftigt. Der Median des Kreises liegt bei 314.

Im Vergleich ist Mühlheim erfreulicherweise eine gründungsintensive Stadt, allerdings sind Zukunftsbranchen weniger stark vertreten als in anderen Städten in der Region.

Mühlheim ist etwas stärker gewerblich-industriell geprägt, als der Kreisdurchschnitt. Unternehmen aus den Bereichen Einzelhandel, Kfz-Handel/-reparatur sowie Finanz-/Versicherungsdienstleistungen sind etwas stärker vertreten. Insgesamt ist die Stadt insgesamt von Branchen geprägt, die aktuell strukturelle und konjunkturelle Herausforderungen bewältigen müssen.

Wie kann es weitergehen?

Aus der Analyse leitet das Konzept drei Schwerpunkte für die kommenden Jahre ab: Erstens sollen die ansässigen Unternehmen noch gezielter unterstützt und begleitet werden. Zweitens sollen Netzwerke und Kooperationen innerhalb der Region gestärkt werden, um Wissen und Erfahrungen besser zu teilen. Drittens sollen die bestehenden Gewerbegebiete weiterentwickelt werden, damit Unternehmen vor Ort gute Bedingungen für Wachstum und Investitionen finden. „Die nationalen und internationalen Umbrüche können wir als Kommune nicht steuern, aber wir können vor Ort

Impulse setzen“, sagt der Leiter der Wirtschaftsförderung Olaf Burmeister-Salg. „Die Schäden, die der städtischen Wirtschaft und der Bevölkerung durch unrechtmäßige Minder- und Falschnutzung entstehen, sind verheerend. Die Parzellierung der Grundstücke im Gewerbegebiet ist ein Wachstums hemmnis. Diese Situation können wir



Erster Beigeordneter des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain Rouven Kötter und Bürgermeister Dr. Alexander Krey präsentieren das neue Konzept

als Stadt nicht mehr mittragen. Dem Thema müssen wir uns in den kommenden Jahren verstärkt widmen.“

Die Analyse und die Gespräche haben eines gezeigt: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen verändern sich ständig. Umso wichtiger sind eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik sowie ein regelmäßiger Dialog mit den Unternehmen vor Ort. Dieses Ziel gehört genauso zu den wichtigsten in den kommenden Jahren.

Das Konzept können Sie unter folgendem Link kostenlos downloaden:

www.muehlheim.de/rathaus-politik/buergerservice/infomaterial-konzepte/

Highlights zum Herbstanfang

Nach der Sommerpause drehen sich die Mühlenräder wieder schneller. Eine kleine Auswahl von Veranstaltungen finden Sie hier.

**12.9.
14-17:30 Uhr**
Haus der Musik, Am Grünen See 1

Kinder-Musik-Nachmittag

Am 12. September laden die Concordia Chöre und viele andere Vereine zu einem fröhlichen Kinder-Musik-Nachmittag ein und zeigen, welche tollen Möglichkeiten es in der Region für Kinder und Jugendliche gibt, sich musikalisch zu engagieren. Neben musikalischen Beiträgen gibt es auch eine Hüpfburg, viele andere Spielmöglichkeiten sowie Speis und Trank.

**13.9.
11-15 Uhr**
Stadtmuseum

Tag des offenen Denkmals

Das Mühlheimer Stadtmuseum öffnet am „Tag des offenen Denkmals“ seine Türen. Der Geschichtsverein präsentiert in Zusammenarbeit mit der Stadt Mühlheim Werke des Dietesheimer Malers P.A. Jung; zudem steht die ortsgeschichtliche Ausstellung Besuchenden offen. Im Obergeschoss stellt Richard Plackinger Funde der Vor- und Frühgeschichtlichen Arbeitsgruppe Mühlheim im Rahmen einer Sonderführung vor. Auch außerhalb des Stadtmuseums gibt es Geschichte zu entdecken. Um 11:30 Uhr startet vor dem Stadtmuseum eine rund einstündige Altstadtführung mit Peter Kilian. Zum Programm: www.muehlheim.de/tag-des-offenen-denkmals

16.-22.9.
Verschiedene Orte im Stadtgebiet

Europäische Mobilitätswoche

Mühlheim beteiligt sich in diesem Jahr zum ersten Mal an der Kampagne der Europäischen Kommission. Ziel ist es, nachhaltige Fortbewegung im Alltag erlebbar zu machen und ins Gespräch darüber zu kommen, wie sich Bürgerinnen und Bürger in der Stadt bewegen. Das Programm umfasst u.a. Seniorensparzergänge, einen Infotag zu Fahrerufen für Frauen, einen autofreien Tag in Teilen der Mozartstraße, Rol-



latortraining, eine ÖPNV-Stadttour, Fahrsicherheitstrainings für Radfahrende, geführte Radtouren des ADFC. Infos unter www.muehlheim.de/EMW

12.11.
Einlass 19 Uhr
Beginn 20 Uhr

Vorverkauf startet: Michael Quast kommt nach Mühlheim

Am 12. November kommt der Schauspieler, Kabarettist und Conférencier Michael Quast mit dem Kino-Variété „Flucht ins Glück“ nach Mühlheim. In der Willy-Brandt-Halle verbindet Quast zwei Klassiker der Stummfilmgeschichte mit Live-Musik und einer unterhaltsamen Bühnen-Show. Vorverkauf unter www.schanz-online.de/event?id=2769

**17.9.
10-13 Uhr**
während des Wochenmarkts auf der Bahnhofstraße

Straße des Ehrenamtes

An der bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ (11. – 20. 9.) beteiligen sich auch dieses Jahr wieder viele Mitgliedsorganisationen des Netzwerks „Mühlheim Sozial Engagiert“ mit Aktionen und Veranstaltungen zum Mitmachen. Herzstück der Woche ist die „Straße des Ehrenamtes“ auf der Bahnhofstraße. Dann stellen die Mitgliedsorganisationen ihre Tätigkeiten an zahlreichen Ständen vor, unterstützt werden Sie dabei von der städti-

schen Koordination Ehrenamt. Infos unter www.muehlheim.de/Ehrenamt

19.-20.9.
Feuerwehrhaus Mühlheim am Main in der Anton-Dey-Straße

10 Jahre Tatüta-Tiger & Blaulichtmeile

Die Kinderfeuerwehr „Tatüta-Tiger“ wird 10 Jahre alt! Am 19. September gibt es ab 18 Uhr einen Tag der offenen Tür mit Schlauchturmfest und Live-Musik ab 20 Uhr. Die Blaulichtmeile am 20. September startet mit einem ökumenischen Gottesdienst ab 10 Uhr. Es folgen Bühnenprogramm, Autoschau, Großspiele und Schauübungen. Neben der Feuerwehr sind auch DLRG, DRK und Polizei dabei.

**22.9.
10-12 Uhr**
Hedwig-Dohm-Platz

Hooked on a Book – Female Edition

Zwei Frauen treffen sich, schlagen ein Buch auf und kommen ins Gespräch. „Hooked on a Book“ lädt dazu ein, sich gemeinsam auf verschiedene Themen und Fragen einzulassen. Bitte bei der Anmeldung die Wunschsprache (Deutsch oder Englisch) angeben: gleichberechtigung-integration@stadt-muehlheim.de Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt.

**26.9.
10-13:30 Uhr**
Treffpunkt: Angelsportverein am Rabenlohweg 3

Sauberhaftes Mühlheim

Auch in diesem Jahr freut sich die Stadt über zahlreiche helfende Hände, um Stellen im Stadtgebiet und Naherholungsgebiet von Unrat zu befreien. Handschuhe, Greifzangen und Säcke werden gestellt. Der Bauhof übernimmt im Anschluss die Müllbeseitigung. Anmeldungen unter 06108-601822 /-824 oder abfall@stadt-muehlheim.de



60 Jahre JUZ und Bürgerpark

Generationen von Menschen haben im Herzen der Mühlenstadt schöne Momente erleben können. Wie war es damals?

Am 28. September 1966 eröffnete zum Gesang der Hessischen Polizeikapelle und dem Knabenchor Gesser ein „Park zur Freude und Erholung aller Bürger“ und mit ihm eine Altentagesstätte und das heutige Jugendzentrum. Ein Bürgerpark ganz im Stile eines Freizeitparks nach Schweizer Vorbild – eine Neuheit in der Region! Grundidee war es, im Herzen der Stadt eine Einrichtung zu schaffen, die Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen die Möglichkeit gibt, ihre Freizeit zu verbringen. Ein Ort, um „nicht nur nebeneinander zu sein, sondern in voller Ebenbürtigkeit aller zueinander“, sagte Sozialminister Heinrich Hemsath in seiner Festrede im Freilichtforum.

Ein Ort für alle

Gestaltet wurde der Bürgerpark als großzügige Kombination von Seniorenwohnanlage (damals „Altenstätte“) und Jugendzentrum mit großen Anlagen, Liege- und Spielwiesen, Feldern für Minigolf und Rollschuhlaufen sowie Wegen für Spaziergängerinnen und -gänger. Die Alten freuten sich über einen „Altengarten“ mit Bocciabahn, die Jugend über einen „Jugendgarten“ mit Rollerbahn, Sandflächen, Kritzeltisch und Spielgeräten. Dazwischen sorgten Pergolen mit steinernen Tischen und Stühlen zwischen lockeren Baumbeständen für angenehme Ruhemomente. Ein besonderes Highlight war eine ausrangierte Henschel Fabian, die als

Spielplatzlok etwa 40 Jahre im Bürgerpark stand. In den 2000ern wurde sie von einem Eisenbahnfreund gekauft und auf ein Grundstück in Rodgau verbracht. Viele Mülheimerinnen und Mülheimer erinnern sich noch heute an sie. „Damals tickten die Uhren etwas anders. Keine der Schrauben an der Lok war entgratet, da gab es auch mal ein Loch in der Hose, das man der Mutter dann erklären musste“, erinnert sich ein Kollege der Stadtverwaltung beim Gang durch das städtische Archiv.

Auch an den Schiffsmodellteich erinnert er sich, denn Wasser war seinerzeit nicht nur im Hallenbad ein Thema. Es gab im Bürgerpark neben dem Teich auch einen Bootsweiher, Wasserspiele für Kinder und Wasserkanonen mit Betonsprühfeld – und wesentlich weniger Bäume. „Kein Baum ist seither künstlich gepflanzt worden“ erzählt der Kollege beim Blick auf eine Fotografie der 1960er. „Die Natur hat sich ganz allein wieder ausgebreitet“. Neben dem Hallenbad und dem „Café im Park“ gibt es im Bürgerpark heute einen Basketballplatz, eine Calisthenics-Anlage, einen Spielplatz und eine Kindertagesstätte. Liegeflächen und freie Wiesen laden zum Entspannen ein. Im Sommer feierte das „unterwegs“



Festival mit großem Publikum seinen zweiten Einstand in der Mühlenstadt. Jung und Alt kamen, wie vor 60 Jahren, zum Feiern zusammen.

Projektplanung im Schnelldurchlauf

Heute kaum vorstellbar, wurde der Bürgerpark in 3 Jahren geplant. Der damalige Bürgermeister Werner Grasmück skizzierte 1963 dem Magistrat seine Vorstellungen. Die Mitglieder waren begeistert und kurz darauf ging bereits die Planung los. Das Sozialministerium unterstützte die Pläne und so wurde der Grundstein für die Altentagesstätte schon 1964 gelegt. Im Dezember 1965 wurde das Gebäude bereits eingeweiht. Im Mai 1966 öffneten das Jugendzentrum und die Minigolfbahn. Das Jugendzentrum oder auch „Haus für die Jugend“ ist übrigens das erste Jugendzentrum in Hessen, welches von Anfang an als solches geplant und gebaut wurde. Die Jugendförderung, die damals noch „Jugendpflege“ hieß, nutzte das Gebäude für die Mülheimer Jugend ununterbrochen.

Jugendförderung damals und heute

Das Programm der „Jugendpflege“ sah für das Winterhalbjahr 1966/1967 einige spannende Angebote vor: Einfache Laubsägearbeiten, Verkehrserziehung, Spiel am Modellteich, Emailarbeiten (glasartige Beschichtungen auf Metall), einen Treff für Tonbandfreunde und einen Spielfilmabend zum Thema „Sind die Erwachsenen gegen uns?“.

Das Programm war reich an Kursen zu verschiedenen kulturellen und gesellschaftlichen Themen und auch Sprachkurse wurden regelmäßig angeboten. Seitdem hat sich die Jugendarbeit

kontinuierlich weiterentwickelt. Aus der damaligen Jugendpflege ist eine moderne Jugendförderung geworden, die ihre Angebote gemeinsam mit jungen Menschen plant und umsetzt. Ziel ist es heute, eine fachlich qualifizierte und professionelle Jugendarbeit anzubieten, die sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert und den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit gerecht wird. Inklusion, Partizipation und Projekte mit Fördercharakter prägen die Arbeit. So gehören heute ein Studio für gemeinsames Musizieren, Multimedia-Equipment für Medienprojekte sowie regelmäßige Koch-, Garten-, Kunst- und Kulturprojekte zum Angebot.

Mit den veränderten Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit haben sich auch die Aufgaben der Jugendförderung erweitert. Heute gehören neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit auch die Schulsozialarbeit und Streetwork zum Sachgebiet Jugendförderung. Sie begleiten und unterstützen Kinder und Jugend-



liche direkt an den Schulen sowie an den Orten im Stadtgebiet, an denen sich junge Menschen aufhalten. Dadurch können Bedarfe frühzeitig erkannt und Hilfen niedrigschwellig angeboten werden. Parallel dazu ist auch die Zusammenarbeit innerhalb des Sachgebiets stetig gewachsen. Heute bestehen enge sachegebietsinterne Kooperationen sowohl an den Schulen als auch im gesamten Stadtgebiet. Die verschiedenen Arbeitsbereiche der Jugendförderung arbeiten eng zusammen und vernetzen ihre Angebote, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu begleiten.

Auch räumlich hat sich die Jugendarbeit weiterentwickelt. Den Jugendlichen sind längst nicht mehr die Grenzen des Jugendzentrums gesetzt. Mit Graffiti-Projekten haben sie beispielsweise eine Mauer am Feuerwehrspielplatz Helptseeestraße, die WC-Anlage auf dem Brückenmühlparkplatz sowie einige Flure im städtischen Sportzentrum gestaltet und verschönert. Darüber hinaus bieten die Oster-, Sommer- und Herbstferienspiele regelmäßig ein abwechslungsreiches Programm. Niedrigschwellige Freizeitangebote wie Weihnachtsmarktbesuche oder gemeinsame Fastenbrechen fördern Begegnung, Austausch und das Miteinander von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft.

Auch die politische Bildung hat heute einen festen Platz in der Jugendförderung. Im städtischen Jugendforum treffen sich Jugendliche jeden Mittwoch um 16 Uhr im Jugendzentrum, um Projekte zu entwickeln und ihre Ideen für die Stadt einzubringen – getreu dem Motto: „Unser Ziel ist es, wirklich etwas zu bewegen – und gemeinsam schaffen wir noch viel mehr!“ Dazu gibt es Snacks und Getränke, willkommen sind alle jungen Menschen zwischen 10 und 27 Jahren.

Platz 9 von 10.817

Mühlheim am Main
gehört bundesweit zur Spitze



Dass es sich in der Mühlenstadt gut leben lässt, ist nun auch wissenschaftlich bewiesen. Im bundesweiten IW-Gemeindecheck Daseinsvorsorge 2026 erreichte die Mühlenstadt Platz 9 unter insgesamt 10.817 und zählt damit zu den am besten versorgten Städten Deutschlands.

Der Gemeindecheck des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) bewertet, wie gut Städte und Gemeinden ihre Bürgerinnen und Bürger im Alltag versorgen. Dabei fließen 17 Indikatoren aus den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität, Freizeit und Bildung in die Bewertung ein.

Insbesondere bei den Themen Nahversorgung, Bildung und Betreuung, Digitalisierung sowie Freizeitangebote ist Mühlheim sehr gut aufgestellt. Kurze Wege zu Schulen und Kindertagesstätten, eine gute medizinische Versorgung, leistungsfähige Breitband- und Glasfaserangebote sowie zahlreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten tragen zur Attraktivität der Stadt bei. Auch die gute Verkehrsanbindung wirkt sich positiv auf das Ranking aus.



Die Musikschule im Alten Schwesternheim

„Das Ergebnis bestätigt unseren Weg“, sagt Bürgermeister Dr. Alexander Krey. „Wir investieren seit vielen Jahren gezielt in eine moderne und verlässliche Daseinsvorsorge und die Lebensqualität der Menschen – von der Sanierung des Hallenbads über Infrastrukturmaßnahmen bis hin zum Ausbau unserer Kindertagesstätten oder das kulturelle Angebot. Diese Investitionen kommen direkt den Menschen zugute.“

Infrastruktur und Betreuung

Eine Stärke Mühlheims ist die Einbindung des gesamten Stadtkonzerns in zahlreiche Lebensbereiche der Bevölkerung. Nachhaltige Energieversorgung, städtische Bäder, sozialer Wohnungsbau, das



Ein Spiel mit der KI: Der Müllerborsch freut sich über die Platzierung

Betreiben einer Top-Kulturstädte, Verkehr und Verwaltung kommen aus einem Konzern.

Als Mitgesellschafterin ist die Stadt zudem im Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung an Entscheidungen der kvGOF beteiligt und damit „mitten drin“ in der infrastrukturellen Versorgung. Über einen Vertrag mit der kvGOF verkauft sie als kommunale Registrierungsstelle zudem „Hopper“-Guthabekarten.

Betreuungs- und Förderungsangebote schafft die Stadt mit der Jugendförderung, der Schulsozialarbeit und den 15 städtischen Kindertageseinrichtungen. Durch die Jugendförderung betreibt sie das Jugendzentrum JUZ, das Kindern und Jugendlichen offene Treffs, Ferienangebote und verschiedene Projektangebote macht.

Zu den städtischen Sportstätten gehören das Sportzentrum Mühlheim und die Sportanlagen Dietesheim und Lämmerpiel sowie die Sporthallen Mühlheim und Dietesheim. Es gibt außerdem sechs städtische Bolzplätze, zwei Streetball-Anlagen, eine Calisthenics-Anlage und einen Boule-Platz.

Die Kleinsten freuen sich über insgesamt 22 Kinderspielplätze im Stadtgebiet.

Zur Sicherheit aller investiert die Stadt zudem knapp zwei Millionen Euro pro

Jahr in die Freiwillige Feuerwehr. Die erste Tranche aus dem Sondervermögen des Bundes wird in ein neues Feuerwehrhaus fließen.

Kulturelle Angebote

Fastnacht, Lichternacht und Maimarkt werden finanziell, materiell und organisatorisch von der Stadt unterstützt. Die Hilfe reicht von Sicherheitskonzepten, gekauften und gemieteten Sperrmaterialien über Dienstleistungen durch den städtischen Bauhof bis hin zu planerischer Unterstützung durch die Fachbereiche und breit angelegte Vermarktung durch das Kommunikationsteam.

In der Brückenmühle finden regelmäßig Veranstaltungen statt, die die Stadt unterstützt und (mit-) organisiert, seien es Führungen, Ausstellungen oder Trauungen. Mit dem Seniorentag, dem Wirtschaftsempfang und der Ausbildungsmesse veranstaltet die Stadt auch eigene Events.

Auch an großen Formaten, wie dem STADTRADELN oder der Blaulichtmeile ist die Stadt maßgeblich beteiligt. Gastevents, wie das „Indra Dhanush Festival“ in 2025 oder das „unterwegs“-Theaterfestival 2025 und 2026 werden organisatorisch und in Sachen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Das Stadtmuseum, die Musikschule und die Stadtbücherei bieten zahlreiche kulturelle Angebote für verschiedenste Zielgruppen.

Die Top-10-Platzierung zeigt: Eine gute Daseinsvorsorge entsteht nicht zufällig, sondern durch kontinuierliche Investitionen. Mühlheim beweist, dass sich dieser Einsatz auszahlt – für die Menschen, die heute hier leben, und für alle, die die Mühlenstadt künftig als Wohn- und Lebensort entdecken.

Weitere Infos zum Gemeindecheck gibt es unter: www.iwkoeln.de



Spielparadies in der Kita Bürgerpark



Ein neues digitales Gesicht

Die Willy-Brandt-Halle geht mit einer modernisierten Webseite online!

Projektmanager Yannic Bill, Bürgermeister Dr. Alexander Krey und Webdesigner Marcel Döbert drücken den KI-generierten „Startknopf“ für die neue Webseite

UNSERE RÄUMLICHKEITEN

Jeder Anlass findet seinen Raum

Von intimen Kollegräumen bis zur großen Konzerthalle bieten wir dir die perfekte Kulisse für jeden Event in Mühlheim am Main.

Großer Saal
bis 800 Personen stehend | bis knapp 500 Personen sitzend | Profif Bühne & Technik | Konzerte · Galas · Kongresse
Saal entdecken ...

Kleiner Saal
bis 400 Personen stehend | bis knapp 300 Personen sitzend
Mehr erfahren ...

Ob „Schwanensee“, Hochzeit mit Familienfeier oder Firmenevent einer großen Versicherungskanzlei – hinter jedem Event stecken unzählige Abstimmungen und Planungsschritte. Raumauswahl, Technik, Service, Catering, Ausstattung und ggf. auch Werbung und Vertrieb wollen geplant und abgesprochen sein. Um die Organisation und Bewerbung von Veranstaltungen zu vereinfachen und angehenden Gästen ein besseres Bild der Halle zu ermöglichen, hat die Willy-Brandt-Halle ihre Webseite modernisiert. Das neue digitale Gesicht des Bürgerhauses legt seine Schwerpunkte auf die Sichtbarkeit von Veranstaltungen, eine transparente Darstellung von Services und Preisen sowie vereinfachte Buchungen.

Neues Konzept in neuem Gewand

Sie finden die neue Seite der Willy-Brandt-Halle wie gehabt unter www.wbh-muehlheim.de

Mehr Sichtbarkeit und Funktionalität

Im Vergleich zu ihrer Vorgängerin gibt es auf der neuen Webseite nun wesentlich mehr Möglichkeiten, Anfragen und Veranstaltungsmeldungen zu individualisieren. Das Webseitenteam kann Bildmaterial und zusätzliche Informationen zu einzelnen Veranstaltungen hochladen und das Ticketing hinterlegen. Veranstaltungen profitieren ohne Mehrpreis vom Service des Veranstaltungskalenders. Dazu kommt eine Preisrechner-Funktion, die es den Kundinnen und Kunden ermöglicht, mit wenigen Klicks eine grobe Vorstellung der Kosten für ihre Veranstaltung zu erhalten. Durch das vereinfachte Handling können unzählige Absprachen vereinfacht werden und Informationen laufen gebündelter zusammen. In Verbindung mit einer verbesserten Sichtbarkeit in den Suchmaschinen bietet die neue Webseite für die Zusammenarbeit mit Eventagenturen, Großunternehmen und professionell arbeitenden Veranstaltern einen echten Vorteil.

Best Practices und Brainstormings

Best Practices kommunaler Bürgerhäuser und Hallen recherchiert und in vielen gemeinsamen Runden mit der Geschäftsführung der Halle für Brainstormings zusammengesessen. Als wichtigste Ziele für die neue Seite kamen immer wieder „Erleichterung für die Kunden“, „schnellere Preisgestaltung“ und „mehr Sichtbarkeit für Veranstaltungen auf. Aus diesem Grund sieht Bill auch den Preisrechner und die Veranstaltungsübersicht als Herzstücke der neuen Seite. „In unserer Recherche begegnete uns immer wieder die klare Positionierung von Hallen als Multifunktionshallen für verschiedenste Formate, von Konzerten, über Messen bis hin zu Firmenveranstaltungen. Eine unmissverständliche Übersicht, die bisher gefehlt hatte“, erläutert Yannic Bill, der das Projekt federführend betreut hat. „Die Trennung zwischen ‚veranstalten‘ und ‚buchen‘ war oftmals offensichtlich. Nun ist auch auf unserer Seite diese Trennung ersichtlich. Der Preisrechner richtet sich als Tool direkt

IHRE PERSÖNLICHE EINLADUNG



Do, 29.
& Fr, 30.10.
9:30 oder 18 Uhr

Sa, 31.10.
11 oder 16 Uhr

„Halle für Alle“ – Mühlheim kommt ins Gespräch

Was verbindet uns? Was macht Mühlheim aus? Worüber möchten wir miteinander sprechen? Oder auch mal streiten?

Mit „Halle für Alle“, macht das Berliner Kollektiv Turbo Pascal die Willy-Brandt-Halle zur interaktiven Theaterbühne – und das Publikum zur Hauptfigur! Die Veranstaltung schafft Raum für unterschiedliche Sichtweisen und lädt dazu ein, Mühlheim und seine Menschen auf besondere Weise kennenzulernen. Jede und jeder kann die Veranstaltung auf die eigene Art erleben – ob aufmerksam zuhörend, mitdenkend, Position beziehend oder im Austausch mit anderen.

Dauer ca. 90 Minuten, Eintritt kostenfrei
Bitte melden Sie sich an bei Christina Lutz, Mitarbeit Programm,
E-Mail: c.lutz@kulturfonds-frm.de
Weitere Infos unter www.kulturfonds-frm.de/projekt/2220

„Halle für Alle“ ist ein Projekt des Berliner Kollektivs Turbo Pascal in Kooperation mit der Stadt Mühlheim am Main, initiiert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, im Rahmen von World Design Capital 2026.



WORLD DESIGN CAPITAL
FRANKFURT RHEINMAIN 2026

an die Veranstaltenden, während der Kalender mit Ticketbuchungsfunktion für die Gäste interessant ist.“ Interessierte finden auf der Seite nun nicht nur eine übersichtliche Struktur, sondern auch zahlreiches Bildmaterial zu den Räumlichkeiten, Informationsseiten und 32 Downloaddateien inkl. Technik- und Bestuhlungsplänen, Hausordnung, Miet- und Veranstaltungsbedingungen und einer Präsentation der Willy-Brandt-Halle.

Perspektiven für den Wirtschaftsstandort

Für Mühlheim als Wirtschaftsstandort spielt die Willy-Brandt-Halle eine wichtige Rolle als Veranstaltungs- und

Tagungsort. Das Investment in die neue Webseite war nicht nur ein wichtiger Schritt für die lokale Vereins- und Kulturwelt, sondern auch ein Grundstein, um in der Metropolregion FrankfurtRheinMain als attraktiver Standort für Veranstaltungen und Tagungen wahrgenommen zu werden. Für große und kleine Unternehmen aus Frankfurt, Offenbach und Hanau könnte sich mit einer „neuen“ Multifunktionshalle ein attraktives Angebot eröffnen. Für Menschen, die darüber nachdenken, in die Mühlentadt zu ziehen, kann ein lebendiges kulturelles Zentrum mit zahlreichen Angeboten ein wichtiger Entscheidungsfaktor sein. Insgesamt hat die neue Webseite rund 15.000 Euro gekostet.

1.200
GÄSTE STEHEND

7+
FLEXIBLE RÄUME

300
PARKPLÄTZE

24/7
ANGEBOTSERVICE

Kreuzworträtsel

zur Respiration benötigtes Gasgemisch	dt. Schrift- steller † Weber- kamm	Gebets- schluss- wort	indones. Münze Fragewort	griech. Göttin rundliche Öffnung	Stadt am Nieder- rhein	Zeichen- gerät	Platz- decken Bau- hilfsstoff	drei (ital.)	Druckfarbe für Drucker und Kopier- geräte	Teil von Groß- britannien
Unwirklich- keit, erfunde- ner Kosmos					Hofsitte Mutter des Perseus					
		einsame Gegend amer. Dra- matiker †				Mittel gegen Sodbrennen Dreibein- gestell				
denn				Ritter der Artussage	Krebstier im Keller Neckar- zufluss			schmal Techni- sches Hilfs- werk (Abk.)		
kürbisartige Südfrucht	5		optisch wahr- nehmen Rabenvogel			Fein- gefühl Straße (Abk.)	8		Esslöffel (Abk.) Währungs- union (Abk.)	
Balkon auf Stelzen	Verzierung engl. Dra- menkönig			Nasenlaut spanischer Likörwein			Gemahlin des Zeus Handels- gut			
Fluidum dt. Sagen- gestalt			deutscher Buchstabe Meer (engl.)			World Wide Web (Abk.) leeres Gerede			Kabarett- szene	
		schlaff, träge Eigelege der Fische	2		transpar. senk- rechtes Baulement	Stadt im Baltikum Staat in Ostafrika		amer. Wäh- rungscode Haarwuchs üb. d. Auge		
Stadt in Indien mit berühmtem Grabmal	Straße mit Bäumen Erdkugel			dt. Kom- ponist † Künstler- vermittler		Zeitwort afrikan. Kropf- storch			Tinten-, Farb- oder Schmutz- fleck	Verlags- ange- stellter
			niederl. Stadt Energie- zentrum			Schwein im ersten Viertel- jahr				
deutscher Chemiker † (Nobelpreis 1931)	Schnellzug- typ (Abk.) altrom. Dichter			Stadt in Süd- spanien belg. Stadt	6		Muttertier 47. US- Präsident (Donald)	4		
			heiße Quelle dt. Fußball- ler (Mario)			Teil, Fragment Microsoft- Begründer				
Zufrieden- heitsgefühl Handlungs- weise				horizontal Zimmer, Kammer						
		Doppel- kopfpartei Zweimann- jolle			Bär aus d. „Dschun- gelbuch“ ind. Stadt			Schutz, Obhut, Leitung	widerwillig, ohne Vergnügen	
Ab- sonderung einer Drüse				Grazie Baumwolle			deutscher Dirigent † (Kurt) Stallstroh			
Spitzen- künstler	Kurzmantel Schein, Täuschung			afrikan. Antilope Stadt im Sauerland	9	Zitter- pappel durch- einander		See- manns- ruf		Neben- fluss der Donau
		Objektiv Apotheken- angestellte (Abk.)			staatl. Ab- gabe (Abk.) Seevogel		Entgelt für Bühnen- künstler			
Großbauer im zaris- tischen Russland	Getreide- art, Dinkel frz. männl. Artikel			Reife- prüfung (Kurzwort)	7	vorläufig und lose nähen			1	
			junges Masthuhn zum Braten	3			Metallstift an einer Gürtel- schnalle			
gelingen, gut ausfallen				Cocktail mit Johannis- beerlikör		nicht einer Meinung, nicht einträchtig				

2519175

Finden Sie das richtige Lösungswort und gewinnen Sie mit etwas Glück einen dieser drei Preise:

- Preis: Gutschein für zwei Personen für einen kreativen Workshop inklusive Verpflegung im Gesamtwert von 100 € von der Café Bruncherie Herzstück und dem Herzmacht Handmadeshop
- Preis: Frank Zimmermanns neues Buch „Mühlengeschichten aus der Milchkanne“
- Preis: Retro-Kerzenhalter im Mühlheim-Design

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Bitte senden Sie das Lösungswort an:

Stadtverwaltung Mühlheim am Main
Stabsstelle Bürgerbeteiligung, Öffentlich-
keitsarbeit und Wirtschaftsförderung
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main
magazin@stadt-muehlheim.de

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2026.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Stadtwerke, der Wohnbau und des Bürgerhauses Mühlheim. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt.